

Das neue Sportheim der Kriegsschule Dresden

Das frühere Amtsgericht Altenberg seiner neuen Bestimmung übergeben

Am 1. Januar 1932 wurde im Zuge der Schiedsichen Verwaltungsreform das Amtsgericht Altenberg aufgelöst. Seit dieser Zeit stand der an der Straße nach Zinnwald landschaftlich schön gelegene, von einem Park umgebene Gebäudekomplex des früheren Amtsgerichts leer, bis auf die wenigen Monate, in denen er nach der nationalsozialistischen Revolution das Konzentrationslager Altenberg beherbergte. Verschiedene Pläne, die Gebäude nutzbringend zu verwerten, mußten wieder fallen gelassen werden. Im vergangenen Sommer hat nunmehr zur Freude der gesamten Altenberger Einwohnerschaft die Kriegsschule Dresden das frühere Amtsgericht käuflich erworben und unter fachkundiger Leitung in ein vorbildliches Sportheim umbauen lassen. Die Arbeiten sind nun zu einem vorläufigen Abschluß gekommen, und am vergangenen Dienstag mittag konnte das Sportheim seiner Benützung übergeben werden.

Zur Weiheseier, die bei herrlichem Winterwetter stattfand, hatten sich eine große Anzahl Ehrengäste eingefunden, die vom Kommandeur der Kriegsschule, Oberst Lemelsen, im Amtsgerichtsgarten empfangen wurden. Neben den Offizieren und Lehrern der Kriegsschule sah man u. a. den Kommandeur der Luftkriegsschule, Oberstleutnant Kriegbaum, weiter die Vertreter von Partei und Staat: Landesstellenleiter Salzmann-Dresden, Standartenführer Schaper in Vertretung des Obergruppenführers Kreishauptmann Schepmann, den Gebietsführer der HJ Busch, den Dresdner Studentenführer Starke, Kreisleiter Freund-Dippoldiswalde mit Kreisamtsleiter Müller, die Amtshauptleute Freiherr von Miltitz-Dippoldiswalde und Dr. Venus-Dresden, Bürgermeister Hielscher und Ortsgruppenleiter Cremer-Altenberg und andere.

Die Gäste begaben sich nach der Zinnwalder Straße, um der feierlichen Flaggenhissung beizuwohnen. Vor dem Gebäude hatten die Angehörigen der Kriegsschule, ferner die Handwerker in alter Junftracht Aufstellung genommen. Architekt Prof. Dr. Mütterlein-Chemnitz, der den Umbau geplant und geleitet hatte, überreichte auf der Freitreppe dem Bauherrn Oberst Lemelsen, dem Kommandeur der Kriegsschule, die Schlüssel. Mit markigen Worten führte er aus, daß bei diesem Umbau Einfachheit, Schönheit und Harmonie die Grundgedanken waren und daß ein Heim geschaffen wurde, in dem sich die Angehörigen der Kriegsschule wohlfühlen können. Mit dem Wunsche, daß die Sonne immer über diesem Hause scheinen möge, übergab der Architekt dem Kommandeur den Schlüssel, und dann stieg an dem Fahnenmast vor dem Hause erstmalig die Reichskriegsflagge empor.

Oberst Lemelsen dankte allen Mitarbeitern am Umbau und übernahm das Haus mit dem Wunsche, daß es ein Quell der Kraft, Gesundheit und Lebensfreude des Offiziersnachwuchses der Kriegsschule Dresden und ein unerschütterlicher Zeuge deutscher Art und deutschen Geistes sein möge. Er gab dem Dank an den Führer mit dem Gelöbniß Ausdruck, daß in diesem Hause wahrer Nationalsozialismus und echte Kameradschaft herrschen werden. Das dreifache Sieg Heil auf den Führer betraufte dieses Versprechen.

Nun betraten die Gäste unter Führung von Oberst Lemelsen das Haus und unternahmen einen Rundgang. Das Äußere des Gebäudes, an dem sich bis auf den Verandavorbau an der Zinnwalder Straße nicht viel geändert hat, läßt nicht ahnen, welche einschneidenden Umwälzungen im Inneren vor sich gegangen sind. Die Veranda im Erdgeschoß gehört zu einer großen gemütlichen Bierstube, die den ganzen linken Teil des Erdgeschosses einnimmt. Auf der rechten Seite des Erdgeschosses liegen die Wirtschaftsräume, die auf das modernste eingerichtete Küche und die Aufwasküche. Den ersten Stock nimmt der große Speisesaal ein, der durch Harmonika-Holz-

türen in kleinere Räume unterteilt werden kann. Im zweiten Stock und im Dachgeschoß befinden sich zur Zeit die freundlichen Zimmer für die Offiziere und 30 Fähnriche. Das Heim ist ein Schmuckstück geworden, auf den die Kriegsschule, aber auch die Stadt Altenberg stolz sein kann. Man kann unterstreichen, was Oberst Lemelsen sagte: dieses Heim bietet in schlichter, einfacher, doch vornehmer Form einen würdigen und schönen Aufenthalt für die Fähnriche der Kriegsschule Dresden.

Dieses Jahr wird der Umbau fortgesetzt

Wie Oberst Lemelsen mitteilte, ist seit vorigem Sommer nur das Vorderhaus umgebaut worden, in dem früher die Amtsräume waren. In diesem Jahre wird nun der Umbau des Hintergebäudes in Angriff genommen, in dem sich die Gefängniszellen befanden. Dort werden Zimmer für die Unterbringung der Fähnriche geschaffen. Auch die Außenfront des Vordergebäudes wird in diesem Jahre eine Erneuerung erfahren, ebenso wird der verwilderte Naturpark hinter dem Heim in Ordnung gebracht und gepflegt werden. In den beiden den Hof flankierenden Wirtschaftsgebäuden sind auf der einen Seite Garagen für 5 bis 10 Wagen und auf der anderen Seite Aufbewahrungs- und Wachsäume für die Schneeschuhe eingebaut worden.

Nach dem Rundgang fanden sich die Gäste zu einem Imbiß im großen Speisesaal zusammen. Oberst Lemelsen begrüßte dort seine zahlreichen Gäste nochmals aufs herzlichste. Er dankte u. a. Bürgermeister Hielscher für die Hilfe beim Erwerb des Heimes, und dem Ortsgruppenleiter Cremer versicherte er gute Zusammenarbeit mit der Partei, denn Wehrmacht und Partei seien die Säulen des Staates. Er betonte ferner die Zusammengehörigkeit von Wehrmacht und Jugend und begrüßte hierbei HJ-Gebietsführer Busch und Studentenfürer Starke. Der Wunsch nach einem eigenen Sportheim der Kriegsschule Dresden sei schon lange lebendig gewesen. Ein glücklicher Zufall war es, daß das leerstehende Amtsgerichtsgebäude der Kriegsschule angeboten wurde; sie griff zu und kaufte es. Bestimmend dafür waren zwei Gründe: einmal bietet das Ost-Erzgebirge günstige Wintersportmöglichkeiten, und zum andern haben die Kriegsschüler hier Gelegenheit, den Grenzlandgedanken aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Auch die schöne Lage und der herrliche Fernblick, den man von hier aus genießt, waren mit entscheidend. Durch Oberstabszahlmeister Friedrich, der sich stark für die Schaffung des Heimes eingesetzt hat, wurde die Verbindung mit dem Architekten Dr. Mütterlein gefunden, und nach seinen Entwürfen führte die Firma Paul Bissoke-Altenberg den Umbau unter mancherlei Schwierigkeiten aus. Auch die Pioniere haben mitgeholfen und eine Senkgrube in blankem Felsen gebaut. Die Einrichtung des Hauses war ebenfalls ein schwieriges Kapitel und wurde zum Teil dadurch gelöst, daß die Einrichtungsgegenstände eines aufgelösten Studentenheimes übernommen wurden. Auch die Angehörigen des Lehrkommandos haben fleißig mitgeschafft. Oberst Lemelsen dankte allen, die an der Ersterhebung des Heimes mitgeholfen haben, und weihte es dem Geist, dem es gehören soll: dem Geist der Jugend. Nach einem Wort des Führers soll unsere Jugend sein stark wie die Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl. Nach diesen Richtlinien solle die Jugend in diesem Heime erzogen werden. Oberst Lemelsen schloß mit dem Wunsche, daß dieses Sportheim nur glückliche und frohe Menschen beherbergen möge.

Bürgermeister Hielscher überbrachte die herzlichsten Willkommensgrüße der Stadt Altenberg, betonte nochmals den Grenzlandgedanken und überreichte als Geschenk zur Weihe einen Zinnteller aus der heimischen Zinnwerkerei mit dem Stadtwappen. Amtshauptmann

Freiherr von Miltitz sprach im Namen der übrigen Gäste und gratulierte der Kriegsschule zu diesem neuen schönen Heim.

Im Anschluß hieran blieben die Gäste noch kameradschaftlich zusammen.

Die Weiheseier gab Zeugnis davon, welcher vorbildliche Geist in der Kriegsschule Dresden herrscht. Sie hat nun ihr eigenes Heim bei uns im Ost-Erzgebirge aufgeschlagen und gehört zu uns. Wenn in den nächsten Tagen der erste Lehrgang mit 30 Mann herauskommen wird und wenn später nach vollendetem Ausbau 300 Mann dort untergebracht sind, werden sie in unserer Bevölkerung Freunde finden und werden unsere schlichten, kernigen Gebirgsbewohner schätzen lernen. Der Kriegsschule zu ihrem neuen Heim ein herzlichliches Glück auf!

W. K.

Ortliches

Altenberg. Nächsten Sonnabend und Sonntag Kreiswettkäufe. Gewisserrmaßen als erste Vorprobe für die „Deutschen und Heeres-Skimeisterchaften 1937“ führt der Kreis Dresden, Fachamt Skilauf im DRK, seine Kreiswettkäufe am 16. und 17. Januar in Altenberg durch. Die für die Meisterschaften getroffenen Vorbereitungen werden dabei eine Überprüfung erfahren. Am Sonnabend um 11 Uhr findet eine Tagung des Kampferichtes im Berghof „Raupennest“ statt. Als erster Wettbewerb gelangt Sonnabend um 14 Uhr der Abfahrtslauf zum Austrag. Die ursprüngliche Absicht, ihn auf der Sachsenabfahrt vom Gipfel des Geisingberges zur Hartmannmühle auszuführen, ist zur Zeit nicht möglich, da die Schneeverhältnisse das Befahren des oberen Teiles der Sachsenabfahrt noch nicht zulassen. Man wird deswegen den Abfahrtslauf nach dem Raupennest verlegen. Er benutzt die Raupennest-Abfahrtsstrecke und führt dann den Waldrand entlang (am Groß-Denkmal vorbei) über die Übungswiesen am Raupennest zum Ziel an Angers Teich. Teilnahmeberechtigt sind alle Frauen- und Männerklassen sowie Altersklassen, vorausgesetzt, daß sie im Besitze eines Startpasses des Fachamtes Skilauf im DRK sind. Die Länge der Strecke beträgt 1,5 Kilometer, der Höhenunterschied rund 300 Meter. Der zweite Wettkaufstag (Sonntag) bringt um 8 Uhr mit Start und Ziel an der neuen Schule den 18-Kilometer-Langlauf. Die Streckenführung wird sich im allgemeinen an die für die Deutschen und Heeres-Skimeisterchaften vorgesehene Route halten. Startberechtigt sind alle Läufer der Männerklassen I bis III, sowie Altersklassen I bis III. Ferner kommt ebenfalls mit Start und Ziel an der neuen Schule ein 8-Kilometer-Langlauf für Jungmannen zur Austragung. Um 12.30 Uhr versammeln sich alle Teilnehmer an der Schule zum Abmarsch nach der Sachsenchanze zum Sprunglauf, dessen Beginn auf 13.30 Uhr festgesetzt ist. Teilnahmeberechtigt am Sprunglauf sind Jungmannen, Männerklassen I bis III und Altersklassen I bis III. Die Siegereverfindung findet am Sonntag nachmittag 16.30 Uhr auf dem Marktplatz statt. Die Kreiswettkäufe konnten im vergangenen Winter infolge der Schneearmut nicht durchgeführt werden. Infolgedessen hat der Kreisbeste aus dem Jahre 1935, Walter Böttlich, Ski- und Rodel-Club Altenberg-Hirschprung, heuer seinen vor zwei Jahren errungenen Titel zu verteidigen. Das Kennungsergebnis von 240 Teilnehmern läßt erkennen, daß der Drang zum Wettkampf gerade in den Reihen der ostsächsischen Skisportler sehr stark ist. Obgleich durch die Teilung des ehemaligen Bezirkes 4 (Dresden-Baugen) in die Kreise Dresden und Lausitz — letzterer führt am gleichen Tage seine Kreisläufe in Waltersdorf an der Lausitz durch — eine zahlenmäßige Verringerung der Wettläufer eingetreten ist, hat sich das Kennungsergebnis gegen frühere Jahre kaum geändert. Allein im Abfahrtslauf werden sich 10 Läuferinnen und 70 Läufer messen. Für den 8-km-Langlauf der Jungmannen wurden 26 Läufer gemeldet, und am 18 km-Langlauf der Männerklasse werden 175 Läufer aller Männer- und Altersklassen beteiligt sein. Für den Sprunglauf an der Sachsenchanze wurden rund 40 Springer genannt. Alles in allem muß man das Meldeergebnis als sehr stark bezeichnen. Da für die Kreiswettkäufe ja schon in beschränktem Umfange das von der Nachrichtenabteilung 44 (Meißen) im Meisterschaftsgebiet angelegte Streckenfernsprechnetz zur Verfügung steht, kann mit einer vorbildlichen Abwicklung der Wettkämpfe gerechnet werden.

— Die Eintopfsammlung am Sonntag erbrachte im Ortsgruppenbereich dank des guten Wintersportverkehrs das ansehnliche Ergebnis von 705,69 RM. In den Gaststätten wurden 533,10 RM, in den Haushalten 172,59 RM gesammelt. — Die 1. Holzbüchsenammlung der Ortsgruppe Altenberg erbrachte den immerhin erfreulichen Betrag von 42,83 M. nebst 53,25 tschechischen Kronen. An diesem Betrag ist das Zollamt Zinnwald in anerkennenswerter Weise mit 16,13 M. und 44,20 Kronen beteiligt.

— Heute Trainingspringen an der Sachsenchanze. Heute nachmittag 2 Uhr soll ein Trainingspringen unserer einheimischen Skispringer an der Sachsenchanze stattfinden.

— Ein kanadischer Eishockeytrainer kommt nach Altenberg. Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, Fachamt Eissport und Röllschuhport, hat der Eishockeyabteilung des SKC. Altenberg auf 8 Tage den deutsch-kanadischen Trainer Kerlich zur Verfügung gestellt. Der Zeitpunkt seines Eintreffens wird noch bekanntgegeben.



Architekt Obersturmführer Prof. Dr. Mütterlein überreicht dem Kommandeur der Kriegsschule, Oberst Lemelsen, den Schlüssel zum Heim.

(Aufn. Buze-Altenberg.)

